

Revision der *Omphreus*-Arten (Carab.).

Von ALBERT WINKLER, Wien.

Die durch das lange, schaffförmige erste Fühlerglied leicht kenntliche Gattung *Omphreus* wurde von Dejean im Jahre 1828 auf die Art *morio* Dej. aufgestellt. Erst vom Jahre 1885 angefangen wurden weitere Arten der Gattung durch Reitter, Ganglbauer, Apfelbeck u. a. bekannt gemacht. Die Untergattung *Paromphreus* wurde 1887 von Ganglbauer auf die kleinasiatische Art *Korbi* Gangl. aufgestellt und hauptsächlich durch die bis zum Vorderrand des Halsschildes reichenden Basalstriche charakterisiert. Die beiden griechischen Arten *aetolicus* und *Krüperi* stimmen mit *Korbi* im Bau des Prothorax, der Mandibeln und Augen, sowie der männlichen Vordertarsen so weitgehend überein, daß sie in das Subgenus *Paromphreus* verwiesen werden müssen. Eine besonders vom zoogeographischen Standpunkte bemerkenswerte Stellung nimmt *O. Apfelbecki* ein wegen der im männlichen Geschlecht nicht erweiterten Vordertarsen, welches Merkmal er mit den Arten der Untergattung *Paromphreus* gemeinsam hat, obwohl das Verbreitungsgebiet der Arten mit erweiterten männlichen Vordertarsen zwischen deren Verbreitungsgebieten liegt. Auf diese interessante Tatsache sei durch Aufstellung des neuen Subgenus *Neomphreus* für *O. Apfelbecki* aufmerksam gemacht. *O. Beckianus* Ganglb. und *albanicus* Apfelb. betrachte ich samt einigen neuen Formen mangels durchgreifender Unterschiede für Rassen des *morio* Dej. Die Länge und keulenartige Verdickung des ersten Fühlergliedes bei *O. Beckianus* ist keineswegs konstant und zeigt ebenso wie die Körpergestalt eine erhebliche Variabilität innerhalb des verhältnismäßig großen Verbreitungsgebietes der Rasse. Auch *Weiratheri* m. und *gracilis* Apf. weisen eine sehr nahe Verwandtschaft mit *morio* auf. Das bei *O. Wohlberedti* m. auffallende Merkmal der dichten Punktreihe im zweiten Zwischenraum der Flügeldecken muß ich wegen der gleichmäßigen Ausbildung für eine normale Bildung halten. Sollte es sich aber bei Auffindung weiterer Stücke als eine monströse Bildung herausstellen, so handelt es sich trotzdem um eine gute neue Art, die sich besonders durch ihre Größe auszeichnet. Im äußeren Bau des männlichen Kopulationsapparates konnte ich innerhalb der Gattung, soweit mir Material zur Untersuchung vorlag, keine durchgreifenden Unterschiede feststellen.

Das Verbreitungsgebiet von *Neomphreus* ist auf Dalmatien und die Herzegowina beschränkt; dasjenige von *Omphreus* s. str. erstreckt sich im westlichen Teil der Balkanhalbinsel von Bosnien bis nach Südalbanien, während *Paromphreus* auf Griechenland und Kleinasien beschränkt ist. Die Vertreter der Gattung sind Gebirgstiere. Während sich manche *morio*-Formen (*Beckianus*, *serbicus*) auch unter Baumrinden aufhalten, findet man die anderen Arten meist unter Steinen, manche nur alpin. Mit Ausnahme einiger *morio*-Rassen sind die Arten selten. Das gemeinsame Vorkommen mehrerer *Omphreus*-

Arten konnte ich nur auf einem einzigen Gebirgsstock, der Prenj-planina in der Nordherzegowina feststellen, wo *Weiratheri* m. und *morio Beckianus* vorkommen.

Mein Dank für Mitteilung von Material gilt besonders den Herren J. Breit (Wien), Dr. K. Holdhaus (Naturhistorisches Museum, Wien), Dr. W. Horn (Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem), Dr. J. Müller (Museo Civico di Storia Naturale, Trieste), L. Strupi (Innsbruck) und L. Weirather (Innsbruck).

Bestimmungstabelle der *Omphreus*-Arten.

- 1 (36) Halsschild herzförmig, meist wenig länger als breit. Die Episternen des Prothorax sind wenig gewölbt und bei Ansicht des Halsschildes von oben nicht sichtbar. Der Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften ist am Ende verrundet. Die Basalstriche reichen kaum bis zur Mitte des Halsschildes. Mandibeln kurz und kräftig. Augen ziemlich groß und meist stark vorgewölbt.
- 2 (23) Die ersten zwei Glieder der männlichen Vordertarsen sind erweitert, das zweite Glied ist quadratisch. Auf der Unterseite ist am ersten Glied ein dreieckiges Feld an der Spitze, das zweite Glied fast zur Gänze büstenartig behaart.

Subgen. *Omphreus* s. str.

- 3 (22) Der Kopf ist vom Hals durch eine meist deutliche Einschnürung getrennt und daher hinter den Augen deutlich verengt.
- 4 (21) Flügeldecken matt, mit sehr seichten, meist nur an der Basis vertieften Streifen, siebenter Zwischenraum mit 4—7 Borstenpunkten.
- 5 (20) Flügeldecken ohne Punktreihe im zweiten Zwischenraum.
- 6 (7) Halsschild kaum länger als breit, wenig schmaler als die Flügeldecken, die Seiten nach hinten wenig gerundet verengt, der Basalteil fast parallelseitig mit etwas eingezogenen, schwach verrundeten Hinterecken. Flügeldecken matt, abgeflacht, breit und ziemlich kurz, um die Hälfte länger als breit, fast parallelseitig, mit stark vortretenden Schulterecken und äußerst feiner, teilweise erloschener Streifung. — Erstes Fühlrglied gegen das Ende keulig verdickt, etwas kürzer als die folgenden drei Glieder zusammengenommen. Auffallend breite Art mit dickem Kopf und kräftiger Halseinschnürung. — Long. 19—20 mm. — Nord-Herzegowina: Prenj-planina (L. Weirather, Winneguth). Typen ♂ ♀ in meiner Sammlung. *Weiratheri* sp. nov.¹⁾
- 7 (6) Halsschild merkbar länger als breit, Flügeldecken schlanker, deutlich gestreift, mit weniger vorspringenden Schulterecken.
- 8 (19) Die Seiten des Halsschildes sind im Basalteil gegen die Hinterecken etwas verengt oder fast parallelseitig, nicht nach hinten divergierend. (Rassenkreis des *morio* Dej.)

¹⁾ Weibliche Exemplare dieser neuen Art fand ich in einigen Sammlungen als *O. Apfelbecki* ssp. *plasensis* Apf. bezeichnet, welcher sich auch durch teilweise erloschene Flügeldeckenstreifung auszeichnet. *Plasensis* hat jedoch — außer dem subgenerischen Unterschied des ♂ — glänzende Oberseite, stark herzförmigen Halsschild und schlankere Flügeldecken.

- 9 (12) Erstes Fühlerglied gegen das Ende zu keulenartig verdickt, meist etwas kürzer als die drei folgenden Glieder zusammengenommen.
- 10 (11) Flügeldecken schlank, um etwa zwei Drittel länger als breit, seitlich wenig gerundet erweitert. — Long. 16—18 mm. — Im mittleren und südlichen Bosnien bis ins montenegrinische Grenzgebiet und in der Nord-Herzegowina weit verbreitet.
morio Beckianus Ganglb.
- 11 (10) Flügeldecken kurz, etwa um die Hälfte länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet erweitert. — Long. 15—16 mm. — Südwest-Serbien: Murtenica-planina (Jeanne, Magdelaine und Winkler, Juni 1923). Hierher wohl auch die von Apfelbeck (Käf. Balk. I. p. 271) als *Beckianus* erwähnte Form von *Čajetina* (Reiser).
morio serbicus subsp. nov.
- 12 (9) Erstes Fühlerglied gegen das Ende zu gleichmäßig verdickt, ebenso lang wie die folgenden drei Glieder zusammengenommen.
- 13 (14) Flügeldecken kurz, etwa um die Hälfte länger als breit, seitlich stark gerundet erweitert. — Long. 18—19 mm. — Südost-Bosnien: Umgebung von Čajnica (L. Strupi) und wahrscheinlich nach Südosten weiter verbreitet.
morio Strupii subsp. nov.
- 14 (13) Flügeldecken schlank, mindestens um zwei Drittel länger als breit, seitlich wenig gerundet erweitert.
- 15 (18) Halsschild meist erheblich länger als breit, bei den Hinterecken etwas eingezogen verengt. Flügeldecken schlank, fast doppelt so lang als breit, mit wenig vortretenden Schultern.
- 16 (17) Größer, Halsschild nach vorne stärker erweitert, Kopf verhältnismäßig klein, mit längeren Fühlern. — Long. 20 mm. — Westmontenegrinisches Grenzgebiet: Lovcen, Njegus; Umgebung von Gacko (Reiser) und in der Krivošije (Radostak, leg. Paganetti).
morio morio Dej.
- 17 (16) Kleiner, schlanker, mit weniger erweitertem Halsschild und verhältnismäßig größerem Kopf mit kürzeren Fühlern. — Long. 17—18 mm. — Nord-Albanische Alpen: Maja e Jezerce und Starca (A. Bischoff), Cukali (Lona 1914, Bischoff 1931).
morio malissorum subsp. nov.
- 18 (15) Halsschild wenig länger als breit, die Seiten an der Basis parallel, die Hinterecken wenig verrundet. Flügeldecken etwa zwei Drittel so lang wie breit, Seiten sehr wenig gerundet, mit stärker vortretenden Schultern. — Long. 18—19 mm. — Albanien: Mal i Dajtit bei Tirana (A. Bischoff), Mal i Sheit, Zebia (Apfelbeck), Gjalica Ljums und Pastrik (Penther und Zerny).
morio albanicus Apfelb.
- 19 (8) Die Seiten des Halsschildes divergieren im Basalteil zu den Hinterecken. Erstes Fühlerglied zum Ende gleichmäßig verdickt, so lang wie die folgenden drei Glieder zusammengenommen.

Halsschild erheblich länger als breit, im vorderen Drittel mäßig gerundet erweitert. Flügeldecken doppelt so lang als breit, ziemlich gleichmäßig oval, seitlich wenig gerundet erweitert. — Long. 16—17 mm. — Süd-Serbien: Shar-Dagh (Apfelbeck).

gracilis Apfelb.

- 20 (5) Flügeldecken in der Mitte des zweiten Zwischenraumes mit einer feinen und dichten Punktreihe, welche nur im äußersten basalen und apikalen Teil erloschen ist. Kopf verhältnismäßig klein, erstes Fühlerglied so lang wie die folgenden drei Glieder zusammengenommen, zum Ende gleichmäßig verdickt. Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Drittel ziemlich stark und gleichmäßig gerundet erweitert, die Hinterwinkel gleichmäßig verrundet. Flügeldecken ziemlich gleichmäßig oval, seitlich mäßig gerundet, etwas mehr als doppelt so lang als breit. Die erweiterten Vordertarsenglieder des Männchens sind in geringem Umfange büstenartig besohlt. — Long. 26 mm. — Montenegro: Virpazar am Skutari-See (Wohlberedt, VI. 1905). Die Einzeltype (♂) befindet sich in der Heyden-Sammlung im Deutschen Entom. Institut, Berlin-Dahlem. *Wohlberedti* sp. nov.

- 21 (4) Flügeldecken lackglänzend, durchwegs fein, aber scharf gestreift, siebenter Zwischenraum ohne, oder mit höchstens drei Borstenpunkten, wovon sich einer vor der Spitze und einer oder zwei im Basalteil der Flügeldecken befinden können. Kopf von normaler Größe, mit ziemlich kleinen, wenig gewölbten Augen und ziemlich zarten Mandibeln. Erstes Fühlerglied zum Ende gleichmäßig verdickt, so lang wie die folgenden drei Glieder zusammengenommen. Halsschild etwas länger als breit, im vorderen Drittel gleichmäßig, wenig gerundet erweitert, im Basalteil fast parallelseitig, mit fast eckigen Hinterwinkeln. Flügeldecken lang oval, mindestens doppelt so lang als breit, seitlich sehr wenig gerundet. — Long. 18 mm. — Süd-Albanien: Tomor-Gebirge, in etwa 2000 m Höhe unter Steinen, sehr selten (Bischoff, Lona, Winkler). *Ravasinii* J. Müll.

- 22 (3) Der Kopf ist hinter den Augen nicht verengt und geht ohne Einschnürung in den Hals über. Augen mäßig gewölbt. Erstes Fühlerglied zum Ende gleichmäßig verdickt, so lang wie die folgenden drei Glieder zusammengenommen. Halsschild abgeflacht, deutlich länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet erweitert, die Hinterwinkel an der Basis etwas eingezogen. Flügeldecken glänzend, gleichmäßig oval, doppelt so lang als breit, mit etwas vertieften Streifen, sodaß die Zwischenräume ein wenig gewölbt erscheinen. Siebenter Zwischenraum mit fünf Borstenpunkten. — Long. 22 mm. — Süd-Albanien: Logara-Paß, südöstlich von Valona. Ein ♂ in etwa 1200 m Höhe im Walde unter einem großen Stein von Herrn C. Lona auf unserer Exkursion im Mai 1931 aufgefunden. In meiner Sammlung. *Lonai* sp. nov.

- 23 (2) Die ersten zwei Glieder der männlichen Vordertarsen sind nicht erweitert und auf der Unterseite nicht büstenartig behaart,

das zweite Tarsenglied ist länglich. — Siebenter Zwischenraum der mattglänzenden Flügeldecken mit fünf bis sieben Borstenpunkten. Kopf hinter den Augen deutlich verengt. Erstes Fühlerglied zum Ende gleichmäßig verdickt, so lang wie die drei folgenden Glieder zusammengenommen.

Subgen. *Neomphreus* nov.

- 24 (27) Körperlänge über 23 mm.
- 25 (26) Flügeldecken länglich oval, seitlich gleichmäßig gerundet, weniger als doppelt so lang als breit, mit deutlicher, ziemlich feiner Streifung. Halsschild herzförmig, seitlich ziemlich stark gerundet erweitert, um ein Fünftel länger als breit. — Long. 24—28 mm. — Herzegowina: Bukovi vrh bei Bilek (Apfelbeck), Hrasno (Apfelbeck), Hutovo blato bei Gabela (coll. Hauser), Ljubinja, Velež planina (Dr. Krauß, G. Nonveiller), Doljani (Dombrowski). — Dalmatien: Mte. Vipera auf Sabioncello (P. Novak). Das Exemplar vom letzteren Fundort mit stark gestreiften Flügeldecken. (*Sequensi* Reitt.) *Apfelbecki Apfelbecki* Reitt.
- 26 (25) Flügeldecken lang oval, seitlich wenig gerundet, doppelt so lang als breit, mit kräftiger, ziemlich vertiefter Streifung. Halsschild schwach herzförmig, seitlich sehr wenig gerundet, um ein Viertel länger als breit. — Long. 26 mm. — Süd-Dalmatien: Kreneni do bei Stravca. Ein ♂ in einem großem Einsturz im Mai 1924 von mir aufgefunden. Hierher können auch die von Montenegro (Rjeka-Mustajbeg) und Meleda (Rogenhofer) in der Literatur als *O. Apfelbecki* erwähnten Exemplare gehören. *Apfelbecki meridionalis* subsp. nov.
- 27 (24) Körperlänge unter 23 mm.
- 28 (31) Halsschild im vorderen Drittel stark gerundet erweitert, um ein Fünftel länger als breit. Flügeldecken fast doppelt so lang als breit.
- 29 (30) Die Streifung der Flügeldecken ist ziemlich fein, aber scharf. — Long. 21—22 mm. — Nord-Dalmatien: Mte. Dinara (Apfelbeck, Winkler), Kamešnica (Reiser). *Apfelbecki dinaricus* Apfelb.
- 30 (29) Die Streifung der Flügeldecken ist sehr fein und teilweise erloschen. — Long. 20—22 mm. — Nord-Herzegowina: Plasa planina bei Jablanica (Apfelbeck, Penther). *Apfelbecki plasensis* Apfelb.
- 31 (28) Halsschild im vorderen Drittel wenig gerundet erweitert, um ein Viertel länger als breit.
- 32 (33) Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang als breit, kaum breiter als der Halsschild, fast parallelseitig, sehr wenig gewölbt, mit sehr feiner Streifung. — Long. 22 mm. — West-Herzegowina: Čabulja-Gruppe, 1350 m. (L. Weirather). Ein ♂ in meiner Sammlung. *Apfelbecki čabuljensis* subsp. nov.
- 33 (32) Flügeldecken etwas weniger als doppelt so lang als breit, deutlich breiter als der Halsschild, seitlich gleichmäßig gerundet, ziemlich gewölbt.

- 34 (35) Basalstriche des Halsschildes kürzer. — Long. 20—22 mm. — Dalmatien: Biokovo planina (P. Novak, A. Hoffmann).
Apfelbecki biokovensis Csiki.
- 35 (34) Basalstriche des Halsschildes länger. Streifung der Flügeldecken kräftiger. — Long. 22—23 mm. — Dalmatien: Mosor planina (P. Novak). (Ex. Müller, Boll. Soc. Ent. Ital. 1930, p. 52.)
Apfelbecki mosorensis J. Müll.
- 36 (1) Halsschild langgestreckt, um die Hälfte länger als breit, fast parallelschief. Die Episternen des Prothorax sind vorgewölbt und bei Ansicht des Halsschildes von oben als schmale Streifen seitlich sichtbar. Der Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften ist am Ende gerade abgestutzt. Die Basalstriche reichen mindestens bis zur Mitte des Halsschildes. Mandibeln lang und schlank. Augen klein, ziemlich flach. — Erstes Fühlerglied zum Ende mäßig verdickt, ebenso lang wie die folgenden drei Glieder zusammengenommen. Vordertarsen des ♂ nicht erweitert und ohne Bürstensehle, ihr zweites Glied länglich.
Subg. *Paromphreus* Ganglb.
- 37 (40) Die Basalstriche verschwinden in der Mitte des Halsschildes und sind gegen den Vorderrand zu durch eine Depression angedeutet. Flügeldecken etwas glänzend, mit scharfen, vertieften Streifen.
- 38 (39) Long. 16·5—17 mm. Hinterecken des Halsschildes breit verrundet. Flügeldecken abgeflacht, im siebenten Zwischenraum mit 6—7 Borstenpunkten, eventuell auch im fünften und dritten Zwischenraum mit 2—3 Borstenpunkten im apikalen und zwei Borstenpunkten im basalen Teil. — Nord-Griechenland: Veluchi-Gebirge, hochalpin, unter Steinen (Krüper, Apfelbeck).
aetolicus Apfelb.¹⁾
- 39 (38) Long: 21—28 mm. Hinterecken des Halsschildes fast eckig. Flügeldecken mäßig gewölbt, siebenter Zwischenraum mit je 0—2 Borstenpunkten im apikalen und basalen Teil. Die Flügeldecken sind doppelt so lang als breit, nach vorne etwas stärker als nach rückwärts verengt. — Süd-Griechenland: Taygetos (Krüper, Holtz).
Krüperi Reitt.
- 40 (37) Die Basalstriche des Halsschildes reichen bis zum Vorderrand. Flügeldecken matt, abgeflacht, sehr fein und oberflächlich gestreift, doppelt so lang als breit, seitlich wenig gerundet, mit wenig verrundeten Schultern. Siebenter Zwischenraum mit 2—4 Borstenpunkten im basalen Teil. — Long. 20 mm. — Kleinasien: Lycischer Taurus bei Adalia (Korb, Type 1 ♂!) und ein weiteres ♂ (coll. Hauser) im Naturhist. Museum, Wien.
Korbi Ganglb.

¹⁾ Ich verdanke einige Angaben über diese mir nicht vorliegende Art dem Herrn Dir. V. Apfelbeck, welcher die Typen (♂♀) im Museum zu Sarajevo untersuchte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [19 1933](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Albert

Artikel/Article: [Revision der Omphreus-Arten \(Carab.\). 115-120](#)